

werden umfassender behandelt. Die Partei wurde zu einem wahrhaften Kampfbund Gleichgesinnter, die vor Schwierigkeiten und Hindernissen nicht zurückweichen, die eng verbunden mit allen Schichten der Bevölkerung, voll tiefer Überzeugung und mit hoher Einsatzbereitschaft die Aufgaben beim umfassenden Aufbau des Sozialismus lösen. Die Parteioorganisationen festigten sich, erhöhten ihre politische Reife und die Fähigkeit zu schöpferischem Tun.

Wie die Erfahrungen der Parteikontrollkommissionen zeigen, verlief aber dieser Wachstums- und Erziehungsprozeß in den Parteioorganisationen nicht einheitlich. Die meisten Grundorganisationen erzielten gute Fortschritte, einige blieben jedoch hinter den Anforderungen zurück. Sie erläuterten den prinzipiellen Inhalt unserer Politik, die Gesetzmäßigkeit des Sieges des Sozialismus und der Niederlage des Imperialismus nicht tiefgründig genug, sie schenken den aktuellen Fragen des Klassenkampfes ungenügende Beachtung. Sie vernachlässigten die Erziehung zu Kämpfertum, Prinzipienfestigkeit und Haß gegen unsere Klassenfeinde. Die Parteikontrollkommissionen führten deshalb in jenen Parteioorganisationen Untersuchungen durch, die keinen offensiven Kampf gegen Hemmnisse führten, die vor notwendigen ideologischen Auseinandersetzungen zurückwichen. Die Parteikontrollkommissionen halfen diesen Parteioorganisationen, ihre Schwächen zu überwinden. Aus den Untersuchungen zogen die betreffenden Kreis- und Bezirksleitungen Schlüsse für die Verbesserung der Parteiarbeit und der klassenmäßigen Erziehung. Die Parteikontrollkommissionen setzten sich auch mit solchen Parteimitgliedern auseinander, die die Prinzipien der Arbeit mit den Menschen grob verletzen. Sie zogen Parteimitglieder zur Verantwortung, die keine richtige Einstellung zum sozialistischen Eigentum hatten, das Prinzip der materiellen Interessiertheit subjektiv auslegten und sich persönlich Vorteile verschafften. In der Auseinandersetzung über diese Fragen wurde Wert darauf gelegt, die Parteimitglieder zu einer festen Parteimoral zu erziehen und Nachlässigkeiten in der Kontrolltätigkeit und Kaderarbeit zu überwinden.

Entsprechend den Beschlüssen des Zentralkomitees wurden die Bezirks- und Kreisleitungen von den Parteikontrollkommissionen darauf aufmerksam gemacht, der Erziehung der Genossen im Wirtschafts-, Staats- und auch im Parteiapparat noch mehr Beachtung zu schenken. Es gab Genossen, die durch Erfolge in der Arbeit selbstgefällig und überheblich wurden, die nicht als Vorbild und politische Erzieher auftraten. Sie trafen selbstherrliche Entscheidungen und mißachteten die Kritik und die Hinweise von